

gehabt. Es ist erklärlich, daß man sich seiner Kunst erst recht bediente. Über die künstlerische Tätigkeit freilich, die er da entfaltet hat, ist wenig zu ermitteln gewesen. Eisenach, damals Residenz eines selbständigen Fürstentums, hatte bislang keine Hofkapelle. Die Hofmusik wurde von den üblichen Trompetern und Paukern besorgt. Stadtpfeifer und Spielleute zog man gelegentlich zur Dienstleistung heran. 1677 errichtete Fürst Johann Georg I. eine kleine Kapelle; einige „Musikanten“, darunter Johann Pachelbel, wurden hinzugenommen. Von Bachs Beziehung zu diesem Künstler war bereits die Rede. (Pachelbel ging nach knapp einem jährigem Dienst nach Erfurt.) Zu den Kapellmitgliedern wird Ambrosius Bach gezählt. In den Jahren 1685—90 ist Daniel Eberlin, jener vielseitige Mensch mit einem romanhaften Lebensgange, Bachs Vorgesetzter als Kapellmeister. Dann wird der Umfang der Hofkapelle wieder geringer. 1692 umfaßt sie¹⁾: 6 Trompeter, 2 Trompeterjungen, 1 Pauker, 1 Paukerjungen, 1 Lautenist (Parisel), Stadtmusikus Bach. Auch Johann Christoph, der Organist, hat in der Kapelle Dienst getan.

Ihre Glanzzeit aber, gegen 1705—10, die Pantaleon Hebenstreit und Georg Philipp Telemann hervorgerufen haben, erlebten beide Bachs nicht mehr. Zweierlei Besoldung empfing Bach aus der fürstlichen Kasse²⁾:

1. ein regelmäßiges Neujahrsgeschenk. 1679 betrug es 9 fl.
3 g., hatte also eine ansehnliche Höhe.
 2. Besoldung pro Jahr (Beispiel von 1678/79) 19 fl. 9 Pf.
- Alß

2 fl. 18 g. zum Quartall Weyhnachten 1678 zahlt 14. Febr.
2 fl. 18 g. zum Quartall Ostern 1678 zahlt 15. Apr.
2 fl. 18 g. zum Quartall Johannis 1678 zahlt 23. Jun.
2 fl. 18. g. zum Quartall Michaelis 1678 zahlt 7. Okt.
8 fl. an 2 Malter Korn, die Eis. Kornschreiberey abgeben.

(Diese Summe erscheint in den nächsten Jahren manchmal höher, wobei nur der Betrag für 2 Malter Korn gestiegen ist, die Geldbesoldung ist die gleiche geblieben.) (Faksimile s. n. S.)

¹⁾ Weimarer Archiv. (Wartburg-Archiv, Rechnungen des fürstlichen Hauses.)

²⁾ Weimarer Archiv: Eis. Archiv, Diener-Sachen, Nr. 49.